

Inhaltsübersicht

Übersicht der Fälle	25
----------------------------	-----------

Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	27
---	-----------

1. TEIL: GRUNDLAGEN

§ 1 Die Aufgabenstellung	29
---------------------------------	-----------

§ 2 Das Gutachten	36
--------------------------	-----------

§ 3 Die prozessuale Zusatzfrage	64
--	-----------

§ 4 Die Formalia für Klausur und Hausarbeit	66
--	-----------

2. TEIL: FÄLLE

Fall 1: Der Versuch	74
----------------------------	-----------

Fall 2: Das Fahrlässigkeitsdelikt	90
--	-----------

Fall 3: Unterlassungsdelikte	105
-------------------------------------	------------

Fall 4: Mittäterschaft	122
-------------------------------	------------

Fall 5: Mittelbare Täterschaft	146
---------------------------------------	------------

Fall 6: Die Teilnahme	172
------------------------------	------------

Fall 7: Der Versuch der Beteiligung	190
--	------------

Fall 8: Die actio libera in causa	204
--	------------

Fall 9: Irrtümer	215
-------------------------	------------

Stichwortverzeichnis	231
-----------------------------	------------

Inhalt

Übersicht der Fälle	25
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	27

1. TEIL: GRUNDLAGEN

§ 1 Die Aufgabenstellung	29
I. Der Sachverhalt	29
1. Der Sachverhalt ist feststehend	29
2. Der Sachverhalt ist vollständig	30
3. Der Sachverhalt ist – im Zweifelsfall – lebensnah auszulegen	30
4. Rechtliche Wertungen oder Begriffe im Sachverhalt	31
5. Ergänzende Hinweise	31
II. Die Fallfrage	32
1. Sachliche Reichweite der Fallfrage	32
a) Straftaten	32
b) Strafzumessung und Regelbeispiele	33
c) Prozessvoraussetzungen/Prozesshindernisse	34
d) Ordnungswidrigkeiten	34
2. Persönliche Reichweite der Fallfrage	35
3. Ergänzende Hinweise	35
§ 2 Das Gutachten	36
I. Aufbau des Gutachtens	36
1. Die gedankliche Vorprüfung	36
2. Der Prüfungsaufbau	38
a) Die Arbeit mit Tatkomplexen	38
aa) Die Bildung von Tatkomplexen	38
bb) Reihenfolge der Tatkomplexe	39
cc) Innerhalb der Tatkomplexe	39
b) Prüfungsreihenfolge der Delikte	40
c) Allgemeiner Deliktsaufbau	42
aa) Der dreistufige Deliktsaufbau	42
bb) Der zweistufige Deliktsaufbau	42
II. Der Gutachtenstil	43
1. Das Gutachten als logisches Verfahren	44
a) Der („führende“) Obersatz	44
b) Der Untersatz: Ein viergliedriger Syllogismus!	45
c) Das Ergebnis	46
2. Der problematische Grundsatz der Ökonomie	48

III. Die Bearbeitung von Meinungsstreitigkeiten	50
1. Vorbemerkung	50
2. Der für den konkreten Fall bedeutungslose Meinungsstreit	50
3. Der entscheidungserhebliche Meinungsstreit	51
a) Die Darstellung der Meinungen	52
aa) Auswahl und Benennung der Meinungen	52
(1) Auswahl	52
(2) Benennung	53
bb) Anwendung der Meinungen	53
b) Der Streitentscheid	54
aa) Auslegung	55
bb) Darstellungsmöglichkeiten	58
cc) Juristische Argumentationstechniken (Überblick)	58
dd) Vollständige Prüfung im Beispielsfall	59
c) Die sogenannte „direkte Methode“	62
4. „Atypische“ Meinungsstreitigkeiten	62
5. Der Umgang mit unbekannten Problemen	63
§ 3 Die prozessuale Zusatzfrage	64
I. Die Aufgabenstellung	64
II. Das Gutachten	64
§ 4 Die Formalia für Klausur und Hausarbeit	66
I. Die Formalia der Klausur	66
1. Deckblatt	66
2. Gutachten	66
II. Die Formalia der Hausarbeit	67
1. Apparat	67
a) Deckblatt	67
b) Aufgabenstellung	67
c) Gliederung	67
d) Literaturverzeichnis	68
aa) Grundsätze	68
bb) Lehrbücher und Monographien	70
cc) Kommentare	70
dd) Beiträge in Zeitschriften, Festschriften und Sammelwerken	71
ee) Entscheidungsanmerkungen	71
ff) Praktische Hinweise	71
e) Abkürzungsverzeichnis	72
2. Gutachten	72
a) Textformat	72
b) Zitate	72

2. TEIL: FÄLLE

Fall 1: Der Versuch	74
A. Strafbarkeit des A wegen versuchten Totschlags	76
I. Vorprüfung	77
II. Tatbestand	77
1. Subjektiver Tatbestand	77
2. Objektiver Tatbestand	78
III. Rechtswidrigkeit	78
IV. Schuld	78
V. Persönliche Strafaufhebungsgründe: Rücktritt vom Versuch	79
1. Kein Fehlschlag	79
a) „Tatplantheorie“	79
b) „Gesamtbetrachtungslehre“	80
c) „Einzelaktstheorie“	80
d) Streitsentscheidung	80
e) Ergebnis	81
2. Aufgeben der Tat	81
3. Freiwilligkeit	82
VI. Ergebnis	82
B. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung	83
I. Tatbestand	83
1. Objektiver Tatbestand	83
a) Körperliche Misshandlung	83
b) Gesundheitsschädigung	83
2. Subjektiver Tatbestand	83
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	84
IV. Ergebnis	84
C. Strafbarkeit des A wegen Gefährlicher Körperverletzung	84
I. Tatbestand	84
1. Grundtatbestand	84
2. Objektiver Qualifikationstatbestand	84
a) Waffe	84
b) Lebensgefährdende Behandlung	85
3. Subjektiver Qualifikationstatbestand	85
II./III. Rechtswidrigkeit / Schuld	85
IV. Ergebnis	85
D. Strafbarkeit des A wegen Hausfriedensbruchs	85
I. Objektiver Tatbestand	86
1. Geschützte Räumlichkeit	86
2. Eindringen	86
II. Ergebnis	86
E. Gesamtergebnis	86
StPO-Zusatzfrage	87
I. Zulässigkeit	87
1. Ablehnungsbefugnis	87
2. Zeitpunkt	87
3. Notwendiger Inhalt	87

4. Keine Verschleppung oder verfahrensfremde Zwecke	88
5. Zuständiges Gericht	88
II. Begründetheit	88
1. Ausschlussgründe	88
2. Besorgnis der Befangenheit	88
III. Ergebnis	89
Fall 2: Das Fahrlässigkeitsdelikt	90
A. Strafbarkeit des S wegen Fahrlässiger Tötung	94
I. Tatbestand	94
1. Sorgfaltspflichtverletzung	94
2. Objektive Vorhersehbarkeit des erfolgsverursachenden Kausalverlaufs	95
3. Objektive Vermeidbarkeit (Pflichtwidrigkeitszusammenhang)	95
II. Rechtswidrigkeit	95
III. Schuld	96
1. Individuelle Vorhersehbarkeit des erfolgsverursachenden Kausalverlaufs	96
2. Individuelle Vermeidbarkeit des Erfolgseintritts	96
3. Zumutbarkeit	96
IV. Ergebnis	96
B. Strafbarkeit des S wegen Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion	97
I. Tatbestand	97
1. Objektiver Tatbestand	97
2. Subjektiver Tatbestand	97
II. Rechtswidrigkeit	98
III. Schuld	98
IV. Ergebnis	98
C. Strafbarkeit des S wegen Fahrlässiger Körperverletzung durch Unterlassen	98
I. Tatbestand	98
II. Rechtswidrigkeit	99
III. Schuld	99
IV. Ergebnis	99
D. Strafbarkeit des S wegen fahrlässigen Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion durch Unterlassen	100
I. Tatbestand	100
1. Sorgfaltswidriges Unterlassen	100
2. Fahrlässiges Herbeiführen der Gefahr	100
II. Rechtswidrigkeit	100
III. Schuld	100
IV. Ergebnis	100
E. Gesamtergebnis/Konkurrenzen	100
StPO-Zusatzfrage	101
I. Formelle Rechtmäßigkeit	101
1. Anordnungsbefugnis	101
2. Adressat der Maßnahme	102
3. Durchführung	102
II. Materielle Rechtmäßigkeit	103
1. Untersuchungszweck	103

2. Verhältnismäßigkeit	103
III. Beweisverwertungsverbot	104
Fall 3: Unterlassungsdelikte	105
A. Strafbarkeit des A wegen versuchten Totschlags durch Unterlassen	108
I. Vorprüfung	109
II. Tatbestand	109
1. Subjektiver Tatbestand	109
a) Erfolg	109
b) Bestimmte, geeignete Handlung	109
c) Möglichkeit der Handlung	110
d) Garantenstellung	110
2. Objektiver Tatbestand	110
a) Erste Rettungsmöglichkeit	111
b) Letzte Rettungschance	111
c) Konkrete Gefährdung	111
d) Täterperspektive (hM)	112
e) Streitentscheid	112
III. Rechtswidrigkeit	112
IV. Schuld	113
V. Ergebnis	113
B. Strafbarkeit des A wegen versuchten Mordes durch Unterlassen	113
I. Vorprüfung	113
II. Tatbestand	113
1. Grundtatbestand	113
2. Subjektiver Qualifikationstatbestand	114
III. Ergebnis	114
C. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung durch Unterlassen	114
I. Tatbestand	115
1. Objektiver Tatbestand	115
a) Körperliche Misshandlung	115
b) Gesundheitsschädigung	115
c) Sonstige objektive Merkmale	115
2. Subjektiver Tatbestand	116
II. Rechtswidrigkeit	116
III. Schuld	116
IV. Ergebnis	116
D. Strafbarkeit des A wegen Gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen	116
I. Tatbestand	116
1. Grundtatbestand	116
2. Objektiver Qualifikationstatbestand	116
3. Subjektiver Qualifikationstatbestand	117
II. Rechtswidrigkeit	117
III. Schuld	117
IV. Ergebnis	117
E. Konkurrenzen/Zwischenergebnis	117

F. Strafbarkeit des C wegen Unterlassener Hilfeleistung	117
I. Tatbestand	118
1. Objektiver Tatbestand	118
a) Unglücksfall	118
b) Erforderliche Hilfeleistung	118
c) Zumutbarkeit der Hilfeleistung	118
2. Subjektiver Tatbestand	118
II. Rechtswidrigkeit	119
III. Schuld	119
IV. Ergebnis	119
G. Gesamtergebnis	119
StPO-Zusatzfrage	119
I. Vernehmung	119
II. Zeugnisverweigerungsrecht der Zeugin	119
III. Verwertungsverbot	119
1. Reichsgericht	120
2. BGH	120
3. Literatur	120
4. Stellungnahme	121
Fall 4: Mittäterschaft	122
1. Tatabschnitt: Die Tat gegen E	125
A. Strafbarkeit von A, B und C wegen gemeinschaftlichen Raubes	125
I. Tatbestand	125
1. Objektiver Tatbestand	125
a) Fremde bewegliche Sache	125
b) Gewalt gegen eine Person	125
c) Wegnahme	126
d) Kausalzusammenhang	126
e) Gemeinschaftliches Handeln	127
2. Subjektiver Tatbestand	127
a) Vorsatz	127
b) Gemeinsamer Tatplan	127
c) Finalzusammenhang	127
d) Zueignungsabsicht	128
II. Rechtswidrigkeit	128
III. Schuld	128
IV. Ergebnis	128
B. Strafbarkeit von A, B und C wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes	128
I. Tatbestand	129
1. Grundtatbestand	129
2. Objektiver Qualifikationstatbestand	129
a) Waffe	129
b) Beisichführen	129
3. Subjektiver Qualifikationstatbestand	129
II. Rechtswidrigkeit	129
III. Schuld	130

IV. Ergebnis	130
V. Konkurrenzen	130
2. Tatabschnitt: Der Schuss auf C	130
A. Strafbarkeit des B wegen versuchten Totschlags	130
I. Vorprüfung	130
II. Tatbestand	131
1. Subjektiver Tatbestand	131
2. Objektiver Tatbestand	131
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	131
V. Ergebnis	131
B. Strafbarkeit des B wegen versuchten Mordes	132
I. Vorprüfung	132
II. Tatbestand	132
1. Grundtatbestand	132
2. Subjektiver Qualifikationstatbestand	132
III. Rechtswidrigkeit	132
IV. Schuld	132
V. Ergebnis	132
VI. Konkurrenzen	133
C. Strafbarkeit des B wegen Körperverletzung	133
I. Tatbestand	133
1. Objektiver Tatbestand	133
a) Körperliche Misshandlung	133
b) Gesundheitsschädigung	133
2. Subjektiver Tatbestand	134
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	134
IV. Ergebnis	134
D. Strafbarkeit des B wegen Gefährlicher Körperverletzung	134
I. Tatbestand	134
1. Grundtatbestand	134
2. Objektiver Qualifikationstatbestand	134
a) Waffe	134
b) Mit einem anderen Beteiligten	134
c) Lebensgefährdende Behandlung	135
3. Subjektiver Qualifikationstatbestand	135
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	135
IV. Ergebnis	135
V. Konkurrenzen	135
E. Strafbarkeit des A wegen gemeinschaftlichen versuchten Mordes	136
I. Vorprüfung	136
II. Tatbestand	136
1. Subjektiver Tatbestand	136
a) Gemeinsamer Tatentschluss	136
aa) Unbeachtlichkeit des error in persona	137
bb) Error in persona führt zum Mittäterexzess	137
cc) Differenzierende Ansicht	137
dd) Streitentscheid	137

b) Verdeckungsabsicht	138
2. Objektiver Tatbestand	138
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	139
V. Ergebnis	139
F. Strafbarkeit des A wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung	139
I. Tatbestand	139
1. Objektiver Tatbestand	139
2. Subjektiver Tatbestand	139
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	139
IV. Ergebnis	139
G. Strafbarkeit des C wegen gemeinschaftlichen versuchten Mordes	140
I. Vorprüfung	140
II. Tatbestand	140
1. Subjektiver Tatbestand	140
a) Täterqualität	140
aa) Keine Zurechnung	140
bb) Zurechnung als Versuch	141
cc) Streitentscheid	141
b) Gemeinsamer Tatentschluss	141
2. Objektiver Tatbestand	141
a) Tatbeitrag	141
b) Tatherrschaft	141
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	142
V. Ergebnis	142
H. Strafbarkeit des C wegen gemeinschaftlicher Gefährlicher Körperverletzung	142
I. Objektiver Tatbestand	142
II. Ergebnis	142
I. Strafbarkeit des C wegen versuchter gemeinschaftlicher Gefährlicher Körperverletzung	143
I. Vorprüfung	143
II. Tatbestand	143
1. Subjektiver Tatbestand	143
2. Objektiver Tatbestand	143
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	143
V. Ergebnis	143
J. Gesamtergebnis	143
StPO-Zusatzfrage	144
I. Der formelle Mitbeschuldigtenbegriff	144
II. Der materielle Mitbeschuldigtenbegriff	144
III. Der formell-materielle Mitbeschuldigtenbegriff	145
IV. Streitentscheidung	145

Fall 5: Mittelbare Täterschaft	146
1. Tatabschnitt: Das Geschäft mit K	149
A. Strafbarkeit des A wegen Betrugs in einem besonders schweren Fall	149
I. Tatbestand	150
1. Objektiver Tatbestand	150
a) Täuschung über Tatsachen	150
b) Irrtum	150
c) Vermögensverfügung	150
d) Vermögensschaden	151
2. Subjektiver Tatbestand	151
a) Vorsatz	151
b) Bereicherungsabsicht	151
II. Rechtswidrigkeit	152
III. Schuld	152
IV. Besonders schwerer Fall	152
1. Herrschende Meinung: Zielsetzung des Täters	153
2. Andere Ansicht: Mindestens zwei Taten	153
3. Streitentscheid	153
V. Ergebnis	154
B. Strafbarkeit des U wegen Betrugs in mittelbarer Täterschaft	154
I. Tatbestand	154
Objektiver Tatbestand	154
1. Subjektive Täterschaftstheorie	155
2. Objektive Lehren, insbes. Tatherrschaftslehre	155
3. Streitentscheid	155
II. Ergebnis	156
C. Strafbarkeit des U wegen versuchten Betrugs in mittelbarer Täterschaft	156
I. Vorprüfung	156
II. Tatbestand	156
1. Subjektiver Tatbestand: Tatentschluss	156
a) Täuschung über Tatsachen	156
b) Irrtum	157
c) Vermögensverfügung	158
d) Vermögensschaden	158
e) Bereicherungsabsicht	158
2. Objektiver Tatbestand	158
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	158
V. Ergebnis	158
D. Strafbarkeit des U wegen Anstiftung zum Betrug	159
I. Tatbestand	159
1. Objektiver Tatbestand	159
a) Haupttat	159
b) Bestimmen	159
2. Subjektiver Tatbestand	159
a) Minus zum Tätervorsatz	160
b) Aliud zum Tätervorsatz	160
c) Streitentscheid	160
II. Ergebnis	161

E. Strafbarkeit des A wegen Diebstahls in mittelbarer Täterschaft	161
I. Tatbestand	161
1. Objektiver Tatbestand	161
a) Fremde bewegliche Sache	161
b) Wegnahme	161
2. Subjektiver Tatbestand	162
a) Vorsatz	162
b) Zueignungsabsicht	162
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	162
IV. Ergebnis	162
2. Tatabschnitt: Das Geschehen in der Nebenstraße	163
A. Strafbarkeit des A wegen versuchten Betrugs	163
I. Vorprüfung	163
II. Tatbestand	163
1. Subjektiver Tatbestand: Tatentschluss	163
a) Täuschung über Tatsachen	163
b) Irrtum	164
c) Vermögensverfügung	164
d) Vermögensschaden	164
e) Bereicherungsabsicht	164
2. Objektiver Tatbestand	164
III. Ergebnis	165
B. Strafbarkeit des A wegen versuchten Diebstahls in mittelbarer Täterschaft	165
I. Vorprüfung	165
II. Tatbestand	165
1. Subjektiver Tatbestand	165
a) Fremde bewegliche Sache	165
b) Wegnahme	165
2. Objektiver Tatbestand	166
a) Gesamtlösung	166
b) Strenge Einzellösung	166
c) Modifizierte Einzellösung	166
d) Streitentscheid	167
III. Ergebnis	167
IV. Konkurrenzen	167
C. Gesamtergebnis	167
StPO-Zusatzfrage	167
I. Tatbestand	168
1. Objektiver Tatbestand	168
a) Vortat eines anderen	168
b) Vereitelung	168
aa) Organtheorie	169
bb) Interessenvertretertheorie	169
cc) „Verfassungsrechtlich-prozessuale“ Theorie	169
dd) Streitentscheidung	170
2. Subjektiver Tatbestand	170
II. Rechtswidrigkeit	171

III. Schuld	171
IV. Ergebnis	171
Fall 6: Die Teilnahme	172
A. Strafbarkeit des A wegen Anstiftung zum Totschlag	174
I. Tatbestand	175
1. Objektiver Tatbestand	175
a) Teilnahmefähige Haupttat	175
b) Bestimmen	176
2. Subjektiver Tatbestand	176
a) Vorsatz hinsichtlich der Haupttat	176
b) Vorsatz hinsichtlich des Bestimmens	176
II. Rechtswidrigkeit	177
III. Schuld	177
IV. Ergebnis	177
B. Strafbarkeit des A wegen Anstiftung zum Mord	177
I. Tatbestand	177
1. Objektiver Tatbestand	177
a) Teilnahmefähige Haupttat	177
b) Bestimmen	178
2. Subjektiver Tatbestand	178
a) Vorsatz hinsichtlich der Haupttat	178
b) Vorsatz hinsichtlich des Bestimmens	178
c) Habgier	178
aa) Literatur	179
bb) Rechtsprechung	179
cc) Streitentscheidung	179
d) Verdeckungsabsicht	180
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	180
IV. Ergebnis	180
C. Strafbarkeit des A wegen Anstiftung zum Totschlag	180
I. Tatbestand	181
1. Objektiver Tatbestand	181
a) Teilnahmefähige Haupttat	181
b) Bestimmen	181
2. Subjektiver Tatbestand	181
Vorsatz hinsichtlich der Haupttat	181
II. Ergebnis	182
D. Strafbarkeit des F wegen Beihilfe zum Totschlag	182
I. Tatbestand	182
1. Objektiver Tatbestand	182
a) Teilnahmefähige Haupttat	182
b) Hilfeleisten	182
aa) Kausalität	182
bb) Zurechenbarkeit bei alltäglichen Handlungen	183
(1) Zweckgedanke	183
(2) Rollenorientierte Betrachtung	184
(3) Deliktischer Sinnbezug	184

2. Subjektiver Tatbestand	199
II. Rechtswidrigkeit	199
III. Schuld	199
IV. Ergebnis	199
C. Strafbarkeit des A wegen des Versuchs der Beteiligung an einem Totschlag	200
I. Tatbestand	200
1. Objektiver Tatbestand	200
a) Annahme des Erbietens	200
b) Verbrechenscharakter der Haupttat	200
2. Subjektiver Tatbestand	200
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	200
IV. Strafaufhebungsgründe	200
1. Objektiver Rücktrittstatbestand	201
2. Subjektiver Rücktrittstatbestand	201
V. Ergebnis	201
StPO-Zusatzfrage	201
I. Möglichkeiten der Verfahrensbeendigung	201
1. Schlussentscheidungen	202
2. Einstellungen nach dem Opportunitätsprinzip	202
II. Wahrscheinlicher Verfahrensgang	203
Fall 8: Die actio libera in causa	204
A. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung	206
I. Tatbestand	206
1. Objektiver Tatbestand	206
a) Körperliche Misshandlung	207
b) Gesundheitsschädigung	207
2. Subjektiver Tatbestand	207
II. Rechtswidrigkeit	207
III. Schuld	208
1. Ausnahmemodell	208
2. Gegenansichten	208
3. Streitentscheidung	208
IV. Ergebnis	209
B. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung, actio libera in causa (Tatbestandsmodell)	209
I. Tatbestand	209
Körperliche Misshandlung/Gesundheitsschädigung	209
1. Tatbestandsmodell	210
2. Gegenansicht	210
3. Streitentscheidung	210
II. Ergebnis	211
C. Strafbarkeit des A wegen Vollrauschs	212
I. Tatbestand	212
1. Objektiver Tatbestand	212
2. Subjektiver Tatbestand	212
3. Objektive Bedingung der Strafbarkeit	212
II. Rechtswidrigkeit	213

III. Schuld	213
IV. Ergebnis	213
StPO-Zusatzfrage	213
I. Statthaftigkeit	213
II. Anfechtungsberechtigung	213
III. Beschwer	213
IV. Zuständigkeit	214
V. Form	214
VI. Frist	214
VII. Ergebnis	214
Fall 9: Irrtümer	215
1. Tatabschnitt: Der Autohändler	218
Strafbarkeit von A und B wegen gemeinschaftlicher Freiheitsberaubung	218
I. Tatbestand	218
1. Objektiver Tatbestand	218
a) Opfer	218
b) Einsperren	219
2. Subjektiver Tatbestand	219
II. Ergebnis	219
2. Tatabschnitt: Der Verkehrsunfall	219
Strafbarkeit von A und B wegen gemeinschaftlicher Freiheitsberaubung	219
I. Tatbestand	220
1. Objektiver Tatbestand	220
a) Opfer	220
b) Freiheitsberaubung	220
2. Subjektiver Tatbestand	220
II. Rechtswidrigkeit	220
1. Rechtfertigung nach dem Festnahmerecht des § 127 Abs. 1 StPO	220
2. Rechtfertigung nach dem Festnahmerecht des § 127 Abs. 2 StPO	220
III. Schuld	220
1. Verbotsirrtum	221
2. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	221
IV. Ergebnis	222
3. Tatabschnitt: Der Stadtpark	222
A. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung	222
I. Tatbestand	222
1. Objektiver Tatbestand	222
a) Körperliche Misshandlung	222
b) Gesundheitsschädigung	223
2. Subjektiver Tatbestand	223
II. Rechtswidrigkeit	224
1. Objektiver Rechtfertigungstatbestand	224

2. Subjektiver Rechtfertigungstatbestand	224
a) Voraussetzungen des Erlaubnistatstandsirrtums	224
aa) Nothilfelage	224
(1) Angriff	225
(2) Gegenwärtigkeit des Angriffs	225
(3) Rechtswidrigkeit des Angriffs	225
bb) Nothilfehandlung	226
(1) Verteidigungshandlung	226
(2) Erforderlichkeit	226
(3) Gebotenheit	226
cc) Verteidigungswille	226
b) Folgen des Erlaubnistatstandsirrtums	226
aa) Eingeschränkte Schuldtheorie	227
bb) Lehre vom Gesamtunrechtstatbestand/von den negativen Tatbestandsmerkmalen	227
cc) Strenge und rechtsfolgenverweisende Schuldtheorien	227
dd) Strenge und modifizierte Vorsatztheorien	228
ee) Streitentscheidung	228
c) Folgerung	229
III. Ergebnis	229
B. Strafbarkeit des A wegen Fahrlässiger Körperverletzung	230
I. Tatbestand	230
1. Verursachung des Erfolgs	230
2. Verletzung einer objektiven Sorgfaltspflicht	230
II. Ergebnis	230
Gesamtergebnis	230
Stichwortverzeichnis	231